

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 21. Februar 2024

§ 210

Kantonales Veloweggesetz

(Motion Martin Zopfi, Schwanden, und Unterzeichnende «Der Kanton Glarus braucht eine Velo-/Mountainbike-Strategie»)

2. Lesung

(Berichte s. § 203, 20.12.2023, S. 429)

2. Lesung

(Berichte s. § 203, 20.12.2023, S. 429)

Kantonales Veloweggesetz

Das Wort wird nicht verlangt.

Schlussabstimmung: Dem Kantonalen Veloweggesetz ist mit 52 zu 0 Stimmen bei 3 Enthaltungen zugestimmt. Es wird der Landsgemeinde wie beraten zur Zustimmung unterbreitet.

Abschreibung Motion

Martin Zopfi, Schwanden, Unterzeichner, dankt für die Bearbeitung des Anliegens und beantragt Zustimmung zum Antrag des Regierungsrates. – Das Kantonale Veloweggesetz ist eine schlanke Lösung. Es nimmt wichtige Elemente der Motion stimmig auf und stellt einen ersten, wichtigen Schritt zur Umsetzung dieser Bundesaufgabe im Kanton Glarus dar – auch wenn die Forderungen der Motion in den Bereichen Infrastruktur und Tourismus im Gesetz noch ein wenig prominenter hätten aufgenommen werden können. Es braucht Verbesserungen bei der Velo-Infrastruktur im Tal, aber auch am Berg. Die Netzpläne dienen in Zukunft als einheitliche kantonale Grundlage dafür. Die Veloweginfrastruktur kann ähnlich wie die Strasseninfrastruktur im Rahmen der finanzpolitischen Prozesse bzw. über das Budget mit mehr oder weniger Mitteln ausgestattet werden. Dadurch lässt sich die Geschwindigkeit der Umsetzung dieses Gesetzes über die Finanzen steuern. – Visit Glarnerland vermarktet das Biken und das E-Biken bereits heute professionell. Es gibt rund 1000 Kilometer signalisierte Wege und Routen in den Bergen. Früher waren auf diesen Wegen alle zu Fuss unterwegs. In der Zwischenzeit ist das nicht mehr so. Das Naturerlebnis will auch mit dem E-Bike oder mit dem Velo erfahren werden. Wenn man rücksichtsvoll unterwegs ist, ist das kein Problem. Dafür gibt es sogar einen neuen Begriff: «Fairtrail». Eine Entflechtung dank separater Wege ist nicht immer möglich. Umfassende Neubauten können allein schon aus Grün-

den des Naturschutzes oder der Finanzen nicht die Lösung sein. Wie in anderen Lebensbereichen, wo enge Platzverhältnisse und Dichtestress gelegentlich zu Konflikten führen, ist auch auf den Glarner Wegen Toleranz und Rücksichtnahme zugunsten einer friedlichen Koexistenz gefragt. Dafür steht «Fairtrail». Wenn die Glarnerinnen und Glarner an der Landsgemeinde dem Kantonalen Veloweggesetz zustimmen, dürften Bikende, Velofahrende und Wandernde auf den Glarner Wanderwegen und Trails gemeinsam und tolerant unterwegs sein und zwar offiziell. «Fairtrail» fordert alle Beteiligten in der Umsetzung. Im Nachbarkanton Graubünden gibt es damit schon seit Jahren gute Erfahrungen.

Darüber hinaus wird das Wort nicht mehr verlangt. Die Motion ist als erfüllt abgeschrieben.